

# Sprache des Nationalsozialismus

Conny Benedikt

**Schulstufe:** ab der 8. Schulstufe

**Zeitraumen:** 2 Unterrichtseinheiten

**Geschichtsdidaktische Einordnung:** Sprache ist Entwicklung und Denken. Der Blick zurück in die Geschichte zeigt die unterschiedliche Verwendung und Bedeutung von exemplarischen Begriffen auf, die die Schüler/innen großteils kennen und verwenden. Die Beschäftigung mit den Unterschieden sowohl in der Bedeutung als auch der Verwendung der Begriffe (historisch und aktuell) fördert bei Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Umgang mit Sprache und dessen Zweck und Bedeutung und bietet Orientierung für gegenwärtige und zukünftige Sprachverwendung durch private und politische Personen.

**Didaktische Ausführungen/Erfahrungswerte:** Die beiden Unterrichtseinheiten wurden in drei Klassen der 8. Schulstufe mit unterschiedlich hohem Migrantenanteil durchgeführt. Zwei Klassen mit je 25 Schülerinnen und Schülern und eine Klasse mit 27 Schülern zeigten sich in der ersten Unterrichtseinheit über die Erwartung hinaus konzentriert und mit Eifer bei der Sache. In den Diskussionen der zweiten Unterrichtseinheit konnten Unterschiede nach Herkunft der Schülerinnen und Schüler bzw. auch nach dem Geschlecht festgestellt werden. Unterschiedliche kulturelle und persönliche Sichtweisen kamen besonders bei den Begriffen „Familie“ und „Ehre“ zu Tage. Es wäre ohne Problem möglich gewesen, in einer weiteren Einheit die Diskussion über die verschiedenen Sichtweisen und Bedeutungen heute und im historischen Vergleich fortzuführen.

## Arbeitswissen für Schülerinnen und Schüler:

Die Fähigkeit zu sprechen ist eine menschliche. Durch die Sprache treten wir miteinander in Kontakt und tauschen Informationen und Gedanken aus. Durch Sprache können Menschen beeinflusst werden. Sprache kann Nettos ausdrücken und loben, aber auch täuschen und tarnen, verharmlosen, beleidigen, drohen ... u.v.m.

Im Nationalsozialismus wurden manche Begriffe neu geschaffen, einige wurden anders verwendet als bis dahin üblich. Wenn jemand heute Begriffe des Nationalsozialismus verwendet, ist es wichtig, darauf zu achten, zu welchem Zweck derjenige das tut. Es gibt mehrere Möglichkeiten:

- absichtlich, um die Schrecken des Nationalsozialismus aufzuzeigen,
- absichtlich, um die Ideen des Nationalsozialismus zu verbreiten,
- unabsichtlich, weil die Person die nationalsozialistische Bedeutung der Begriffe nicht kennt.

Als „politisch korrekt“ bezeichnet man die Verwendung einer Sprache, die niemanden diskriminiert, also beleidigt und abwertet. Begriffe des Nationalsozialismus zu verwenden, um die Zeit lobend zu schildern oder die Ideen zu verbreiten, ist in Österreich nicht nur politisch unkorrekt, sondern auch gesetzlich verboten.

Folgende Begriffe gab es vor den Nationalsozialisten bereits und gibt es auch heute noch. Die Bedeutung, die die Begriffe während des Nationalsozialismus hatten, unterscheidet sich unter Umständen von unserem heutigen Verständnis. Speziell nationalsozialistische Begriffe, Wortschöpfungen und Slogans stehen unter Anführungszeichen:

### **Asoziale:**

Mit dem Begriff „Asoziale/r“ wurden von den Nationalsozialisten willkürlich einzelne Personen oder Gruppen als „Feinde der Volksgemeinschaft“ benannt, die ins Konzentrationslager gebracht werden sollten. In den Lagern bildeten sie eine eigene Häftlingsgruppe, die mit einem schwarzen Winkel gekennzeichnet wurde. In diese Gruppe gehörten „Arbeitsscheue, Landstreicher und Zigeuner“. Als „Arbeitsscheue“ galten arbeitsfähige Männer, die zweimal eine ihnen angebotene Arbeit nicht angenommen hatten. Sie konnten von den Arbeitsämtern der Gestapo gemeldet und für mindestens drei Monate ins KZ Buchenwald gebracht werden. Unter „Zigeuner“ wurden die Roma und Sinti verstanden.

### **Ehre:**

Der Begriff Ehre stand im Nationalsozialismus eng gebunden an die Begriffe „Volk“ und „Rasse“. Als „Volk“ wurde die Gesamtheit der Deutschen verstanden. Zu diesem Volk gehörte man durch seine Abstammung und war somit Teil der „deutschen/nordischen/arischen Rasse“. Die Idee von verschiedenen Rassen der Menschen war weit verbreitet, ist aber wissenschaftlich nicht haltbar. Es gibt keine Menschenrassen.

- Ehrenkreuz der deutschen Mutter (= Mutterkreuz): 1938 eingeführte ordensähnliche Auszeichnung für Mütter mit vier und mehr Kindern (in Bronze für vier Kinder, in Silber für sechs und in Gold für mehr als acht Kinder).
- Ehrenarier war die Bezeichnung für Juden, die unter dem besonderen Schutz eines hohen NS – Angehörigen standen.
- Ehrendienst: Darunter wurden der Arbeitsdienst und der Wehrdienst verstanden.

### **Familie:**

Der Begriff „Vollfamilie“ stammte aus Vorschlägen zur Bekämpfung des Geburtenrückgangs. Gemeint waren deutsche Familien mit mindestens vier Kindern und beiden Elternteilen. Alle anderen Familienformen wurden abgelehnt.

### **Führer:**

Kurzbezeichnung für zwei Amtstitel Hitlers:

- „Der Führer und Reichskanzler“: Ab 1934 wurden das Amt des Reichskanzlers und des Reichspräsidenten zusammengelegt.
- „Der Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht“: ab der Übernahme des Oberbefehls über die deutsche Wehrmacht 1938

Der Begriff „Führer“ kam in vielen Wortzusammensetzungen oder Slogans vor:

In vielen Bereichen galt das „Führerprinzip“: Ein „Führer“, also eine Person, die anderen Befehle erteilte, bestimmte über seine jeweilige Gefolgschaft im Staat, der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft oder der Hitlerjugend. Die Untergebenen hatten kein Mitspracherecht, mussten den Befehlen Folge leisten und waren für deren Durchführung verantwortlich. Eine klare Hierarchie bestimmte, wer wem Befehle erteilte. An der Spitze der Hierarchie stand Hitler und seine „Führerbefehle“ hatten höchste Dringlichkeit und mussten unbedingt befolgt werden. Viele sind nicht schriftlich erhalten und erfolgten offenbar nur mündlich. Die Treue dem „Führer“ gegenüber kam auch im Slogan „Führer, befehl, wir folgen!“ zum Ausdruck. Die Mitteilung, dass Soldaten während des Krieges zu Tode gekommen waren, wurde mit dem Hinweis auf ihren Tod „für Führer, Volk und Vaterland“ kommentiert.

## **Heimat:**

Unter Heimat wurde das Deutsche Reich verstanden.

- Heimatfront: Begriff für die Zivilbevölkerung während des Krieges, die für die Soldaten Entbehrungen auf sich nahm und den gegnerischen Luftangriffen ausgesetzt war.
- Heimatschuss: Verwundung eines Soldaten, der für den Kriegsdienst untauglich wurde.

## **Wohnsitzverlegung:**

Wort, das die wahre Bedeutung tarnen sollte. Gemeint war die Deportation (= zwangsweiser Abtransport) von Juden in das KZ Theresienstadt, ganz ähnlich dem Begriff „Abwanderung“: Er bezeichnete zunächst die Auswanderung von Juden aus dem Deutschen Reich in andere Staaten und wurde dann als Tarnwort für den Transport in Vernichtungslager verwendet. Die betroffenen Menschen mussten eine „Abwanderungsabgabe“ als finanziellen Beitrag zu den Deportationskosten leisten.

## **Arbeitsaufträge:**

### **1. Unterrichtseinheit:**

Gruppenarbeit bzw. Diskussion im Plenum: „Was ist mit ... gemeint?“

Die Klasse wird in sechs Gruppen geteilt. Je zwei Tische werden zusammengeschoben. Auf den Tischen befinden sich Plakatpapier (mind. A1) und dicke Stifte. Im Zentrum der Blätter steht jeweils ein Begriff:

Asoziale

Ehre

Familie

Führer

Heimat

Wohnsitzverlegung

Die Gruppen haben jeweils vier Minuten Zeit, zu dem jeweiligen Begriff im Zentrum des Plakates eigene Gedanken/Ideen zu ergänzen. Erlaubt ist alles, von Eigenschaftswörtern, die man mit dem Begriff verbindet, bis hin zu Wortzusammensetzungen, in denen der Begriff vorkommt. Die Gruppen wechseln die Stationen, bis alle Gruppen alle Begriffe kommentiert haben.

Die Plakate werden im Plenum vorgestellt, diskutiert und aufgehängt.



**Vorschläge für die Diskussionsdurchführung bzw. mögliche Nutzung als Arbeitsblatt:**

Zu 1) Zuerst reiht jede/r Schüler/in die Begriffe alleine, danach erfolgt ein Austausch mit einer Partnerin oder einem Partner. Die Reihung der Partner wird im Plenum vorgestellt und wenn möglich zu einem Klassenergebnis zusammengeführt.

Zu 2)

Kreuze an:

Bedeutet der Begriff zur Zeit des Nationalsozialismus und heute das Gleiche?

	gleiche Bedeutung	unterschiedliche Bedeutung
Asoziale		
Ehre		
Familie		
Führer		
Heimat		
Wohnsitzverlegung		

1) Vergleiche die Informationen zu den einzelnen Begriffen (vgl. Arbeitswissen) mit den von der Klasse erarbeiteten!

a) Sind die Begriffe eher positiv, negativ oder neutral zur Zeit des Nationalsozialismus (NS) und heute?

NS	positiv	negativ	neutral
Asoziale			
Ehre			
Familie			
Führer			
Heimat			
Wohnsitzverlegung			

heute	positiv	negativ	neutral
Asoziale			
Ehre			
Familie			
Führer			
Heimat			
Wohnsitzverlegung			

b) Hat sich ihre Bedeutung stark, schwach oder gar nicht verändert?

Bedeutungsänderung	stark	schwach	gar nicht
Asoziale			
Ehre			
Familie			
Führer			
Heimat			
Wohnsitzverlegung			

3) Finde eine Erklärung dafür, warum der Klasse bei manchen Begriffen mehr einfällt als bei anderen! Begründe deine Meinung mit mind. 50 Wörtern!

---



---



---



---

4) Welche Begriffe sind heute als „politisch korrekt“ einzustufen?

politisch korrekt	ja	nein
Asoziale		
Ehre		
Familie		
Führer		
Heimat		
Wohnsitzverlegung		

## Erwartungshorizont:

### 1. Unterrichtseinheit:

Es ist zu erwarten, dass die fünf Begriffe durchaus unterschiedlich viele Assoziationen bei den Schülerinnen und Schülern wecken. Vermutlich wird der Begriff Ehre die wenigsten Wortmeldungen erhalten. Das wiederum bietet für die Diskussion die Fragestellung nach dem „Warum?“ der verschiedenen Häufigkeiten.

<b>Asoziale</b>	Schimpfwort, „Du gehörst nicht dazu!“, Sandler...
<b>Ehre</b>	Stolz, Sportlerehre, Familienehre...
<b>Familie</b>	Nennung der verschiedenen Familienmitglieder, Patchworkfamilien, alleinerziehende Eltern, Familienfeiern, Freunde, Besuchsvereinbarungen, Familienbeihilfe, Alimente...
<b>Führer</b>	Hitler, Reiseführer, einer, der im Museum arbeitet; Führerschein...
<b>Heimat</b>	Nennung verschiedener Nationen je nach Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler, zu Hause sein, schön...
<b>Wohnsitzverlegung</b>	umziehen, übersiedeln, Schlepperei, eigenes Zimmer...

### 2. Unterrichtseinheit:

1) Bedeutet der Begriff zur Zeit des Nationalsozialismus und heute dasselbe?

	<b>gleiche Bedeutung</b>	<b>unterschiedliche Bedeutung</b>
<b>Asoziale</b>		X
<b>Ehre</b>		X
<b>Familie</b>		X
<b>Führer</b>	X	X
<b>Heimat</b>	X	X
<b>Wohnsitzverlegung</b>		X

2) Vergleiche die Informationen zu den einzelnen Begriffen mit der von der Klasse erarbeiteten!

a) Sind die Begriffe eher positiv, negativ oder neutral zur Zeit des Nationalsozialismus (NS)

<b>NS</b>	<b>positiv</b>	<b>negativ</b>	<b>neutral</b>
Asoziale		X	
Ehre	X		
Familie	X		
Führer	X		
Heimat	X		
Wohnsitzverlegung		X	

heute	positiv	negativ	neutral
Asoziale		X	
Ehre	X		
Familie	X		
Führer		X	
Heimat			X
Wohnsitzverlegung			X

b) Hat sich ihre Bedeutung stark, schwach oder gar nicht verändert?

Bedeutungsänderung	stark	schwach	gar nicht
Asoziale	X		
Ehre	X		
Familie	X		
Führer			X
Heimat	X		X
Wohnsitzverlegung	X		

3) Finde eine Erklärung dafür, warum der Klasse bei manchen Begriffen mehr einfällt als bei anderen! Begründe deine Meinung mit mind. 50 Wörtern!

Die Begriffe „Ehre“, „Heimat“ und „Asoziale“ kommen im Alltag heute nicht mehr so oft vor, deshalb verbindet man weniger damit. Jeder hat selber eine Familie und kann dazu etwas sagen. Viele sind schon einmal übersiedelt. Deshalb fällt einem zu den beiden Wörtern mehr ein. Bei „Führer“ denken eigentlich alle an Hitler.

4) Welche Begriffe sind heute als „politisch korrekt“ einzustufen?

politisch korrekt	ja	nein
Asoziale		X
Ehre	X	
Familie	X	
Führer	X	X
Heimat	X	X
Wohnsitzverlegung	X	

## Literatur:

Bork, Siegfried: Missbrauch der Sprache. Tendenzen nationalsozialistischer Sprachregelung. Bern 1970.

Brackmann, Karl-Heinz/ Birkenhauer, Renate: NS – Deutsch. „Selbstverständliche“ Begriffe und Schlagwörter aus der Zeit des Nationalsozialismus. Straelen 1988.

Gärtner, Reinhold: Politik Lexikon für junge Leute. Wien 2008.

Schmitz-Berning, Cornelia: Vokabular des Nationalsozialismus. Berlin 1998.